

## **OpenNotes – Arzt und Patient auf derselben Seite des Bildschirms**

Die Patientenstelle Zürich führte im Februar 2019 eine Veranstaltung zum Thema «OpenNotes – Arzt und Patient auf derselben Seite des Bildschirms» durch.

Vorstandsmitglied und Ärztin Karin Fattinger führte mit einem informativen Referat in die Themen Partizipative Medizin, «OpenNotes» und dessen Entwicklung, Ziele und Nutzen ein. Sie zeigte Grundlagen für eine mögliche künftige Umsetzung von «OpenNotes» in der Schweiz auf und forderte die Anwesenden auf, über ihre eigenen Erfahrungen mit dem Einblick in ihre ärztlichen Unterlagen zu berichten.

Die anschliessenden Fragen und Diskussion veranschaulicht einerseits wie neu die Themen Partizipative Medizin und «OpenNotes» in der Schweiz noch sind, andererseits aber auch wie wichtig diese Entwicklung ist. Zum Verständnis des Konzepts «OpenNotes» müssen zuerst die Erfahrungen und Anregungen der Anwesenden eingeordnet werden. Einige der Anwesenden geben an, ihre Laborbefunde und Arztberichte regelmässig anzufordern und zu sammeln, auch um diese auf allfällige Fehler in der Dokumentation durchzusehen. Aus dieser Perspektive heraus wird «OpenNotes» als hilfreich bewertet, da so die Transparenz der Dokumentation und Berichte für die Patientinnen und Patienten garantiert werde und jede betroffene Person ihre Akten ohne grossen Mehraufwand einsehen könne. Negativ angemerkt wird jedoch die Benutzerunfreundlichkeit der ärztlichen Unterlagen. So seien die vorhandenen Dokumente für medizinische Laien manchmal nur schwer zu interpretieren und zu verstehen. Auch sei seitens der Patientinnen und Patienten ein gewisses Engagement und Interesse erforderlich, damit ein Nutzen aus dem Einblick in die eigenen ärztlichen Unterlagen gezogen werden könne. Zudem sei nach Erfahrung der Anwesenden auch die Bereitschaft der Ärztinnen und Ärzte zur Abgabe der ärztlichen Unterlagen nicht einheitlich gegeben. Offene Fragen stellen sich ausserdem bezüglich des garantierten Datenschutzes und der Möglichkeit bei unvollständiger oder fehlerhafter Dokumentation Korrekturen zu verlangen. Insgesamt wird von den Anwesenden «OpenNotes» im Hinblick auf eine Partizipative Medizin und vermehrte Transparenz begrüsst. Als besonders nützlich wird «OpenNotes» für die Zusammenarbeit und Kommunikation verschiedener behandelnder Ärztinnen und Ärzte, bei Arztwechseln und beim Einbezug von Patienten und Patientinnen und deren Angehörigen in die Entscheidungsfindung erachtet. Als Hindernis für die Anwendung von «OpenNotes» nennen die Anwesenden einerseits die Akzeptanz von Ärztinnen, Ärzten und anderen Dienstleistern gegenüber der vollkommenen Transparenz, die mit «OpenNotes» gegeben ist, als auch die mangelnden technischen Kenntnisse vieler Ärztinnen und Ärzte als auch Patientinnen und Patienten. Alle teilnehmenden Personen erachten die Förderung der Behandlungsqualität einstimmig als Hauptnutzen von OpenNotes. Die Förderung der Behandlungsqualität ist eines der wichtigsten Anliegen der Patientenstellen, weshalb wir gemeinsam mit Karin Fattinger das Thema «OpenNotes» lanciert haben und uns künftig intensiv damit beschäftigen werden. Wir halten Sie auf dem Laufenden und selbstverständlich sind auch Ihre Anregungen und Fragen zum Thema jederzeit willkommen.

*Nithaya Nothum*